Grösseres Gebäude für Gatternweg-Gemeinschaft gesucht

Autor(en): **Vögtlin, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **4 (1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

München, für den Roberto Lobos, der seit einiger zeit die Marchmatt therapeutisch betreut, zwei teilnehmerplätze reservieren konnte.

Diese sommerpause schafft gleichzeitig auch gelegenheit, die arbeit in der Marchmatt zu überdenken und das therapiekonzept für den wiederaufbau der gruppe im September zu straffen. Die erfahrungen der letzten jahre haben gezeigt, dass es sich bei den drogenabhängigen heute immer mehr um in ihrem verhalten sehr stark beeinträchtigte jugendliche handelt, für die eine gezielte therapeutische betreuung unumgänglich geworden ist.

Grösseres gebäude für Gatternweg-gemeinschaft gesucht

Heute lebt im Gatternweg eine stabile, geborgenheit vermittelnde und therapiefähige gruppe. Die erfahrung hat jedoch gezeigt, dass eine so kleine gruppe nicht optimal funktioniert. Deshalb wollen wir die gruppe vergrössern: Vorgesehen ist eine gruppe von zwölf betreuten.
Dazu brauchen wir dringend ein grösseres haus. Bereits bei sieben betreuten und extern wohnenden betreuern platzt das jetzige haus am Gatternweg aus allen nähten.

Die nächste zukunft ist also gekennzeichnet durch die suche nach einem haus, in dem wir mit zwölf betreuten arbeiten können.

Dieses haus sollte in der gemeinde Riehen stehen. Wir möchten in Riehen bleiben, weil wir uns in dieser gemeinde wohlfühlen und viel hilfe von gemeindebehörden und bevölkerung bekommen.
Bis vor kurzem waren im Brünnlirain brockenhaus und jugendwerkstätte beheimatet. Die hälfte des parterres und der ganze sous-sol wurden vom brockenhausbetrieb beansprucht, die andere hälfte des parterres gehörte der werkstätte. Beide betriebe litten unter grösster raumnot. Die gegenseitige störung liess zumindest den betrieb einer therapeutisch gerichteten jugendwerkstätte nicht zu.
Heute gehört das ganze parterre der jugendwerkstätte. Im sous-sol wird ein teil des brockenhauses weitergeführt. Der hauptteil des brockenhauses ist in die Hammerstrasse umgezogen.
Damit haben wir platz gewonnen, um die jugendwerkstätte neu zu konzipieren. Sie befindet sich jetzt mitten in der einrichtungsphase. Seit 1. Mai 1977 wird die jugendwerkstätte von einem ausgebildeten werklehrer geführt.
Das schwergewicht der jugendwerkstätte liegt auf der therapie. Die werkstätte soll eine letzte stufe auf dem weg nach "draussen" sein. Ausser durch einen gewissen arbeitsdruck wird der realitätsbezug auch dadurch erzeugt, dass die betreuten ihre löhne durch die herstellung von verkaufbaren produkten erwirtschaften sollen.

Die jugendwerkstätte hat ausser der therapie als vordringlichste aufgaben die entwicklung von verkaufbaren produkten und den aufbau eines marktes für diese produkte.
Das brockenhaus im sous-sol des Brünnlirains bleibt weiterhin bestehen. Es wird durch eine mitarbeiterin und eine betreute des Gatternwegs geleitet. Das brockenhaus an der Hammerstrasse wird weiter ausgebaut.

Einerseits wollen wir den transport- und räumungsdienst erweitern und andererseits müssen wir der bereits wieder akuten raumnot herr werden. Mit beiden erweiterungsaktivitäten wollen wir weitere arbeitsplätze schaffen und durch deren ertrag die äusserst schwierige finanzlage des SJWG (trägerverein von Gatternweg, jugendwerkstätte und brockenhäusern) verbessern helfen.

Wir suchen also auch hier weitere verkaufsräume, transport- und räumungsaufträge.

G. Vögtlin
Präsident SJWG